

AMT FÜR KULTUR
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Denkmalpflege im Fürstentum Liechtenstein

Baugeschichtliche Untersuchungen 2012

5512.0608 Triesen, Römerstrasse 4b



Das kleine Bauernhaus westseits der Römerstrasse gehört zu einer Gruppe Einfach-, Doppel- und Dreifach-Hofstätten, welche südlich des spätmittelalterlichen Dorfkerns im Oberdorf die Siedlungsstruktur mitbestimmen. Die Bauten entstanden wohl im 17./18. Jahrhundert als Erweiterung des Dorfkerns infolge einer starken Bevölkerungszunahme. Die Bauernhäuser, deren Wohn- und Ökonomieteil giebelseits zusammengebaut sind, stehen mit ihrer Firstrichtung in der Hangfalllinie. Dadurch folgen ihre Firste abgetrept der Hanglage. Die Wärmedämmung und Neuverkleidung der Wohnhausfasaden des aktuellen Gebäudes geben Gelegenheit zur baugeschichtlichen Dokumentation. Das kleine Haus misst lediglich 6,4 m in der Breite, die Stube weist eine Fläche von 4,0 auf 3,6 m auf. Die Raumgliederung entspricht dem in Liechtenstein verbreitet vorkommenden Typ des Drei-Raum-Hauses. Im Erdgeschoss befinden sich die Küche mit dem traufseitigen Hauseingang, die Stube und die Nebenstube. Das Obergeschoss hat einen Vorraum sowie eine grosse und eine kleine Kammer. Auch die Baustrukturen folgen der örtlich üblichen Baumanier jener Zeit. Die Bereiche Stube, Nebenstube, grosse und kleine Kammer sind in Blockbauweise mit vorstossenden Gwettköpfen gezimmert. Die Nordwand der Küche erscheint in schlichtem Sichtfachwerk, einer hierzulande in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts beliebten Bauweise. Die darüber liegende Nordwand des Vorraums zeigt eine unkonventionelle Konstruktion aus zweitverwendeten Bauhölzern.

Eine eingekerbte Inschrift an der Südfassade unterhalb des Stubenfensters nennt das Baujahr 1780 und die Initialen «MT IB», welche nicht gedeutet werden können. Initialen beziehen sich meist auf die Bauherrschaft und/oder die Bauleute. Der Buchstabe «M» steht oft für Meister, hier möglicherweise für den bauverantwortlichen Zimmermeister. Die Jahrzahl 1780 betrifft wohl die Versetzung des Hauses von einem unbekanntem Ort an den jetzigen Standort. Abbundzeichen auf den Balken aller drei Blockbauwände belegen einen ordentlichen Abbau und Wiederaufbau des Gebäudes. Eine weitere eingekerbte Inschrift an der Südfassade ist nicht eindeutig lesbar. Möglicherweise lassen sich das Jahr «1709» und ein weiteres Abbund Zeichen erkennen, bleiben jedoch ohne verständliche Folgerung.

Alle heutigen Fensteröffnungen sind sekundär aus den Wänden gesägt und mit Futterbrettchen verkleidet, denn hausbauzeitlich eingefügte Fensteröffnungen werden jeweils beidseits mit Fensterpföstchen, so genannten Setzhölzern konstruiert. An der Westfassade sind zu den heutigen Fensteröffnungen des 20. Jahrhunderts ein bis zwei Generationen ältere Öffnungen anhand der Flickstellen erkennbar.



Abb. 2: Nordfassade. Küchenteil mit Sichtfachwerk.

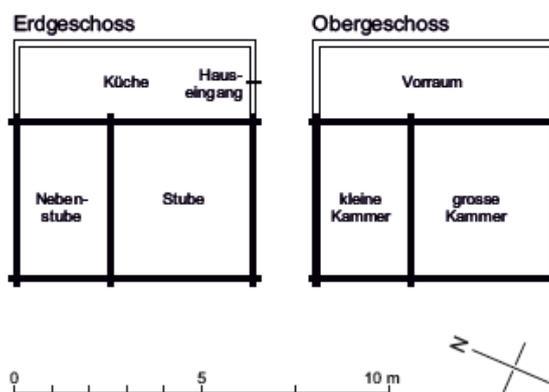


Abb. 3: Schematische Hausgrundrisse 1:200.



Abb. 4: Bauinschrift an der Südfassade.

Zur Stube gehörte vorerst ein Reihenfenster mit lichter Weite von 180 cm Breite und 65 cm Höhe. Das kleine Kammerfenster in der Südfassade wird noch vom Laden des 18. Jahrhunderts geschlossen. Dieser weist besonders feingliedrig profilierte Einschubleisten auf.

Der Anlass zur Versetzung des Wohnhauses im Jahr 1780 ist nicht bekannt. Das Nachbarhaus Römerstrasse 12 wurde ebenfalls um 1780 erbaut. Für 1777 ist ein Brand der Hofstatt Dorfstrasse 75 überliefert, das Ausmass des Schadens ist aber nicht bekannt. Möglicherweise liegen die Gründe zur Versetzung von Römerstrasse 4b und des Neubaus von Römerstrasse 12 in jenem Brand, eventuell aber lediglich in der vermehrten Bautätigkeit im Zusammenhang mit einer Bevölkerungszunahme.

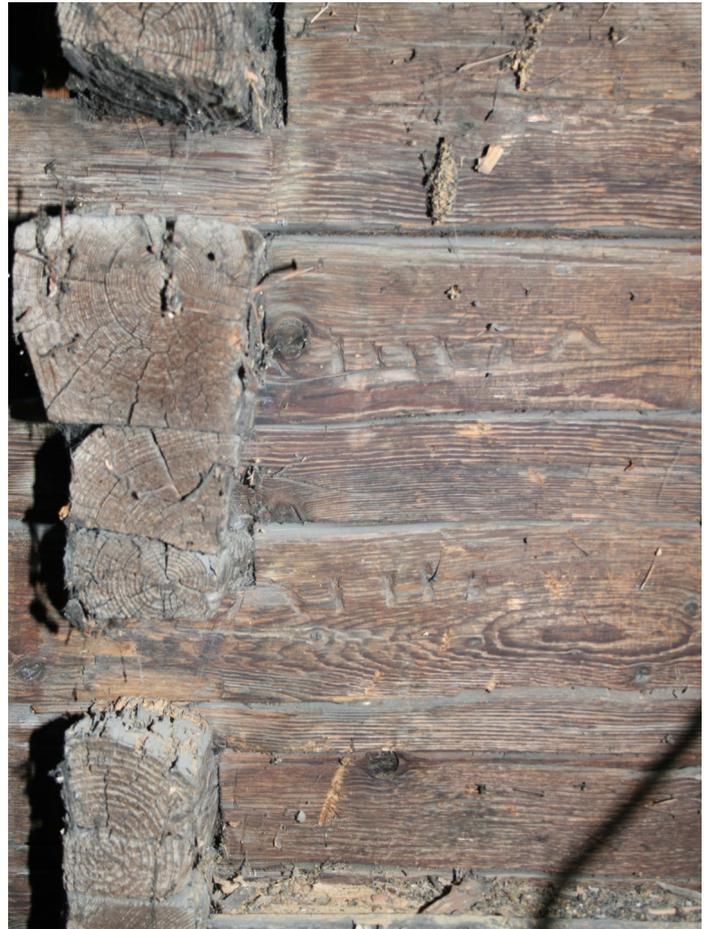


Abb. 5: Westfassade mit Abbundzeichen.

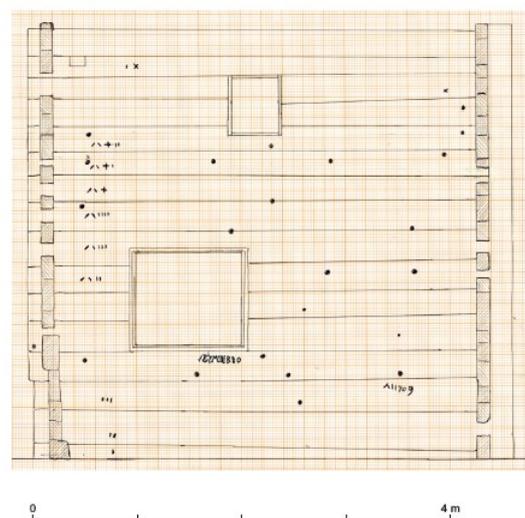


Abb. 6: Südfassade 1:50, mit Abbundzeichen und Bauinschriften.

Abb. 7: Westfassade 1:50, mit Abbundzeichen.

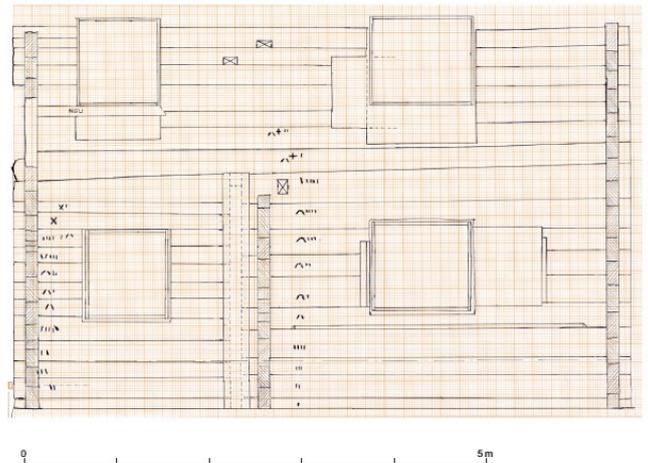


Abb. 8: Südfassade, barockzeitlicher Fensterladen, wohl 18. Jahrhundert.



Titelseite: Südwestansicht.

Abbildungsnachweis

Büro für Bau- und Siedlungsgeschichte, Peter Albertin

Triesen

Römerstrasse 4b

Parz. 2062

158 903/19 297

526 m ü. M.

1653 Wohnhaus in unbekannter Lage

1780 Versetzung an heutigen Standort

Baugeschichtliche Dokumentation

Dendrochronologische Datierungen

Amt für Kultur

Denkmalpflege

Peter-Kaiser-Platz 2

9490 Vaduz

Liechtenstein

T +423 236 62 82

F +423 236 63 59

info.aku@llv.li

www.aku.llv.li

www.llv.li